KINDER/JUGENDPRAXIS
IM BREITSCH

Hand-Fuss-Mundkrankheit

ALLGEMEINES

Die HFM-Erkrankung tritt überwiegend im Frühjahr, Spätsommer und Herbst bei Kindern zwischen 2 und 6 Jahren auf und verläuft in der Regel komplikationslos. Wegen der hohen Ansteckungsgefahr (Tröpfchen- und Schmierinfektion) gibt es häufig kleine Epidemien in Tagesstätten und Kindergärten. Typisch sind kleine rote Punkte und Bläschen vor allem im Bereich der Füsse, Hände und im Mundraum. Bei vielen Kindern läuft die Erkrankung symptomlos ab. Die Ansteckung beginnt zwei bis drei Tage vor Beginn der Krankheit und dauert bis zum Abheilen der Bläschen. Der Stuhl kann bis zu zwei Wochen länger infektiös bleiben. Allgemeine Hygiene-Massnahmen gegen die Schmierinfektion sind sehr wichtig, vor allem häufiges Händewaschen mit Seife.

SYMPTOME

Beginnend meistens mit grippeähnlichen Symptomen wie Fieber, Hals- und Kopfschmerzen. Danach folgt der typische Ausschlag mit Blasen an den Handflächen, Fusssohlen und im Mund. Zuerst sind die Stellen entzündlich rot gefärbt bevor sich dann 3-8mm grosse weissgraue Blasen bilden. Gleichzeitig können schmerzhafte Aphten auf Zunge, Zahnfleisch und in der Innenseite der Wangen auftreten. Bei Säuglingen sind auch im Windelbereich Ausschläge zu finden.

Normalerweise klingen die Symptome nach max. 10 Tagen folgenlos und ohne Krustenbildung ab. Es kann jedoch zu schuppender Haut der Hand-und Fussinnenfläche kommen, ebenso zu sich spaltenden Nägeln.

BEHANDLUNG

Die Behandlung erfolgt mit Symptomlinderung zum Beispiel mit schmerz- und oder fiebersenkenden Medikamenten (Algifor, Dafalgan etc.) Es ist wichtig, dass ein erkranktes Kind trotz Schmerzen im Mund genügend Flüssigkeit aufnimmt. Diese lassen sich mit OSA-Zahngel lindern. Kalte und flüssige Speisen sowie Strohhalme können das Essen und Trinken erleichtern.

TERMIN BEI ARZT NOTWENDIG BEI

Verweigerung der Flüssigkeitseinnahme und verminderte Ausscheidung. (mind. alle 8h Urin). Bitte konsultieren Sie einen Arzt, wenn sich das Fieber trotz korrekter Medikamentengabe nicht senken lässt oder das Kind in reduziertem Allgemeinzustand ist.